Illustrierter
Film-Kurier

Sophienlund

SOPHIENLUND

Drehbuch: Fritz Peter Buch und Helmut Weiß nach der gleichnamigen Komödie von Helmut Weiß und Fritz von Woedtke / Musik: Werner Bochmann / Bild: Willi Winterstein / Bau: W. A. Hermann / Produktionsleitung: Robert Leistenschneider Aufnahmeleitung: Fritz Anton / Ton: Alfred Zunft / Schnitt: Helmut Schönnenbeck

Spielleitung: Heinz Rühmann

Darsteller

Erich Eckberg, Schriftsteller	Harry Liedtke
Sigrid, seine Frau	Käthe Haack
Gabriele	Hannelore Schroth
Michael	Robert Tessen
Knut	Fritz Wagner
Birgit Lundquist	Christina Sorbon
Jürgen	Hans Quest
Selma, Wirtschafterin	Jeannette Bethge
Kramer, Musikschüler	Clemens Hasse

Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Heinz Rühmann

Mit Musik geht alles besser

Text: E. Knaul Musik: W. Bochmann

Mit Musik geht alles besser, mit Musik
fällt alles leicht,
Ob man die Trompete schmettert oder
Baß und Fidel streicht.
Nur piano sich zu äußern, nein, daß
ist nicht so gedacht.
Ein Fortissimo ist wohl ebenso hier
und da recht angebracht.
Spiele, wie es dir gegeben, dein ge-
liebtes Instrument,
Oder stehe euch im Leben als ein guter
Dirigent.
Oeffne mit dem Notenschlüssel, jede
Türe weit und breit,
Und du kommst dir vor
wie im Flügelkleid.
Mit Musik geht alles bes-
ser, sie verläßt dich nie,
Alles wird durch sie eine
große Melodie!

Scheint es nicht, als hätten die liebenswerten Bewohner Sophienlunds das Glück gepachtet? Der Schriftsteller Erich Eckberg, seine Frau Sigrid und ihre drei Kinder Knut, Michael und Gabriele leben ein beneidenswert harmonisches Leben. Mit der heiteren Ruhe eines Mannes, dem Ruhm und Erfolg treu bleiben, schreibt Eckberg an einem neuen Buch, während seine etwa um zehn Jahre jüngere Gattin das Dasein auf Sophienlund mit behutsam sorgender Hand ordnet und sozusagen die Grundmelodie des häuslichen Quintettes angibt. Der Gatte und die wohlgeratenen Kinder sind ihr herzlich zugetan. Michael will Landwirt werden, sein Zwillingsbruder Knut hat das Zeug zu einem guten Musiker. Und Gabriele, Gabi genannt, ist als jüngster Sproß der Familie der verwöhnte Liebling aller. Am Vorabend des 21. Geburtstages der Zwillinge aber geschieht etwas gänzlich Unerwartetes. Ein Geständnis der Eltern erweckt eine seltsame Unruhe der Herzen und läßt um die schöne Harmonie des bisherigen Miteinanderlebens fürchten. Erich und Sigrid Eckberg offenbaren nämlich ihren Kindern, daß – diese Kinder gar nicht ihre Kinder sind! Gabi ist Sigrids Kind – ihr Vater starb, ehe er sich vor der Welt zu seinem Kinde bekennen konnte – und Knuts und Michaels wirkliche Mutter starb, als sie den Zwillingen das Leben gab . . . Drei Jahre waren sie alt, als sie nach Sophienlund kamen, wo inzwischen Frau Sigrid Hausherrin geworden war. So wuchsen alle drei Kinder in dem schönen Gefühl heran, die wunderbarsten Eltern der Welt zu haben, und nun – – – nun ist alles ganz anders. Sie finden in dieser Stunde, daß alles

eigentlich „furchtbar" sei.
Und die Verwirrung ihrer Gefühle ist groß. – In der Nacht nach der Enthüllung der Geheimnisse geschehen auf Sophienlund aufregende Dinge. Die Hoffnung der Eltern, ihre doch nach besten Kräften und guten Grundsätzen erzogenen Kinder möchten sich mit Verständnis und gutem Willen in die neue Situation schicken, scheint sich so schnell nicht erfüllen zu wollen. Die Temperamente sind zu stark und zu verschieden, und die Überraschung war doch zu groß. So ziehen sich Erich und Sigrid Eckberg zurück, um den Kindern Zeit zu lassen – trotz der Sorge darüber, daß Knut und Gabi plötzlich verschwunden sind. Der Abend des 21. Geburtstages der Zwillinge sieht aber doch die Familie wieder vollzählig beisammen. Es gibt neue Überraschungen, doch diesmal sind die Eltern an der Reihe, etwas fassungslos zu sein. Denn nun sind Knut und Gabi doch miteinander verwandt, und zwar mehr und näher, als je zu ahnen war. Und Michael sitzt neben einem Mädchen, das als Schwiegertochter in den Kreis von Sophienlund aufgenommen werden möchte. Der gute Stern von Sophienlund strahlt wieder heiter in die heitere Nacht . . .

Nr. 5310 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig